



«Für Farbanstriche an Wänden und Decke empfehlen sich eher schwach gesättigte Farben»

SIBYLLE PRESTEL,
DIPL. FARBGESTALTERIN HF / BSFA

[DRINNEN]



MUT ZU MEHR FARBE IM BADEZIMMER

Schlicht und weiss. So präsentieren sich viele Badezimmer. Dabei hätte das Bad als einer der wichtigsten Räume des Hauses mehr Aufmerksamkeit verdient – vor allem mehr Design. TEXT—THOMAS BÜRGISSER



Bei den Boden- wie auch Wandbelägen sind der Fantasie fast keine Grenzen gesetzt, bezüglich Farben, aber auch Materialien.

FOTOS: SANITAS TROSCH (LINKS), PLÄTTLIMAXX (MITTE LINKS), KARTELL BY LAUFEN (MITTE RECHTS), VILLEROY & BOCH (RECHTS)

► **WIE VIEL ZEIT UND GELD AUFWENDEN?**

Das Badezimmer gehört zwar zu den meistgenutzten Räumen eines Hauses – aber oft auch zu den langweiligsten. Zumindest was das Design anbelangt. Höchste Zeit, hier mehr Schwung reinzubringen. Ob in Eigenregie oder mit professioneller Unterstützung: Am Anfang der Renovation steht – wie so oft – die Frage, wie viel man überhaupt in die Modernisierung investieren möchte und kann. Spielen Kosten und Zeit keine Rolle, kann auch gleich ein Umbau in Angriff genommen

werden. Die einzelnen Ideen sollten Sie vorher aber gut aufeinander abstimmen – bezüglich Formen wie auch Farben (siehe Interview Seite 11). Am besten, man beginnt beim Grossen: Zum Beispiel den Wänden oder dem Boden. Der Klassiker sind Keramikplatten. Hier lassen sich die verschiedensten Farben einbringen oder spannende Muster bilden. Aufgrund der glänzenden Oberfläche können dabei auch sattere Farben gewählt werden: Durch die Spiegelung des Lichts wirken diese weniger grob als bei einem Wandanstrich.

► **FEUCHTIGKEIT IM BAD BEACHTEN**

Die Auswahl bei den Boden- wie auch Wandbelägen geht aber weit über die klassischen Keramikplatten hinaus. Fugenlose Lösungen beispielsweise sorgen für zeitlose Eleganz und sind erst noch einfach zu reinigen. Auch sonst sind der Fantasie fast keine Grenzen gesetzt: Holzoptik, Naturstein, Mosaikstreifen, Blumentapeten, Farben in unterschiedlichen Nuancen, Materialien in geschickter Kombination ... Wichtig bei alledem: Vergessen Sie nie die hohe Luftfeuchtigkeit im

Badezimmer. Bei den Verputzen gibt es speziell wasserabweisende Lösungen, sogar für rund um die Badewanne oder die Dusche. Und auch bei den Farbenstrichen sind wasserfeste Farben gefragt – ansonsten hält die Freude nicht lange.

► **BAD-DESIGN: DIVERSE STILE**

Die Hauptprotagonisten im Badezimmer aber sind Dusche, Waschbecken, Toilette, vielleicht sogar Sauna oder Dampfbad. Ob nun Boden und Wände auf die Ausstattung abgestimmt werden oder umgekehrt, ist jedem

FOTO: PLÄTTLIMAXX (SEITE 7)

VORHER



NACHHER



FOTOS: DUSCHOLUX

Mehr Design, mehr Komfort, bessere Alltagstauglichkeit: Schon mit wenigen Veränderungen kann im Badezimmer viel erreicht werden.

WER AUFWAND ODER KOSTEN EINER GESAMTEN RENOVATION DES BADEZIMMERS SCHEUT, KANN ZUMINDEST ÜBER DIE ACCESSOIRES EIN BISSCHEN FARBE REINBRINGEN



FOTOS OBEN: GEBERIT (LINKS), GANZ BAUKERAMIK (MITTE OBEN), KALDEWEI (MITTE UNTEN); KARTELL BY LAUFEN (RECHTS)

▶ selbst überlassen. Bei der Ausstattung sorgen vor allem Formvariationen für die gewünschte Modernisierung. Besonders sichtbar wird dies bei den Armaturen: Schlichte, klare Formen sind im Trend, aber auch der Retro-Look ist beliebt, zum Beispiel mit 2-Griff-Armaturen und Kreuzgriffen. Von gradlinig bis verspielt liegt hier alles drin, wobei die Funktionalität nie ausser Acht gelassen werden darf. Moderne Beschichtungen bringen beispielsweise nicht nur Farbe ins Spiel – wie Gold, Kupfer, Bronze –, sondern auch eine bessere Widerstandsfähigkeit, digitale Bedienlösungen wiederum sorgen für noch mehr Schlichtheit direkt an der Armatur mit gleichzeitigem Bedienkomfort. ▶



VON GRADLINIG BIS VERSPIELT LIEGT ALLES DRIN, WOBEI DIE FUNKTIONALITÄT NIE AUSSER ACHT GELASSEN WERDEN DARF



Schlicht, einfach und praktisch: Moderne Bademöbel spielen mit Farben und Formen und lassen dabei die Alltagstauglichkeit nie aussen vor.

FOTOS UNTEN: GEBERIT (LINKS), KALDEWEI (RECHTS)

DIE EXPERTIN

WIE BRINGE ICH FARBE INS BADEZIMMER?

«Zu Beginn braucht es Inspiration. Von Ausstellungen, Pinterest, Magazinen ... Auch eine Farbberatung kann sich lohnen. Hat man (seine) bevorzugte Farbe gefunden, orientiert man sich an deren Farbfamilie. Für Farbanstriche an Wänden und Decke empfehlen sich eher schwach gesättigte Farben. Harte Kontraste, zum Beispiel eine rote neben einer weissen Wand, wirken plump und kön-

nen schnell verleiden. Besser, man wählt zum Beispiel ein feines Blaugrau kombiniert mit einem dezenten Indigoblau – je feiner die Abstufungen, desto harmonischer wirkt es. Die gesättigten Töne können über die Accessoires eingebracht werden. Daneben lässt sich mit geschickt eingesetzter Farbe auch die Architektur etwas austricken: Dunkle Farben beispielsweise lassen einen Raum oder eine Wand grösser erscheinen, da sich die Begrenzungen verlieren. Welche Farben es auch werden: Diese sollten immer zuvor mittels grossem Originalfarbmuster im Badezimmer betrachtet werden. Denn die Lichtverhältnisse – künstlich wie natürlich – haben einen grossen Einfluss auf die Farbwiedergabe.»



Sibylle Prestel, dipl. Farbgestalterin HF/BSFA



YOU RELAX
iMow®

GIARDINA 2018
Besuchen Sie uns an der Giardina vom 14. – 18.3.2018 Halle 6/Stand K15

iMOW ROBOTERMÄHER
Einfache Bedienung
Kurze Mähdauer
Selbständiges Aufladen
Perfekter Rasen

AKKU POWER

Exklusiv bei Ihrem Fachhändler

Schnell, intelligent und effizient.
Good news: Der iMow Robotermäher von VIKING setzt neue Mäh-Standards. Während er mäht, können Sie das Leben geniessen und tun, was immer Sie möchten. viking.ch



**FUGENLOSE
LÖSUNGEN SORGEN FÜR
ZEITLOSE ELEGANZ UND
SIND ERST NOCH EINFACH
ZU REINIGEN**

Spätestens mit den Accessoires lassen sich Farbe oder Muster ins Spiel bringen: Schliesslich lassen sich diese auch einfacher wieder auswechseln, sollte einem die Lust darauf vergehen...

MIT ACCESSOIRES DAS BAD AUFPEPPEN

Zwar gibt es inzwischen auch farbige Badewannen & Co. – meist ist der Farbtupfer aber eher den Badmöbeln überlassen. Dabei gilt: Egal ob Orange, Blau, Rot, Gelb – wenn Sie die Wände oder den Boden bereits in einer Farbe gestaltet haben, sollten Sie die Möbel darauf abstimmen. Den letzten Akzent setzen die Accessoires. Oder aber auch den einzigen. Denn wer Aufwand oder Kosten einer gesamten Renovation des Badezim-

mers scheut, kann zumindest über die Accessoires ein bisschen Farbe reinbringen. Mit Seifenhalter, Zahnglas, Tücher, Badezimmerteppich oder dem Duschvorhang. Dabei darf man durchaus auch mal einen Schritt weiter gehen, schliesslich lassen sich die kleinen Dinge einfacher wieder auswechseln.

Ein Versuch ist es wert – und schliesslich hat ein wenig Farbe noch niemandem geschadet, auch keinem Badezimmer.

TIPP

INS RICHTIGE LICHT GERÜCKT



Nebst der Grundbeleuchtung geht es beim Licht im Badezimmer vor allem um zwei Dinge: Die passende Stimmung zu erzeugen sowie Bereiche so auszuleuchten, damit sie ihren Zweck erfüllen. Zu Letzterem gehört der Spiegelschrank: Für ein gutes Styling sind natürliche Lichtverhältnisse ideal. Ein Tageslichtweiss erreicht man ab einer Farbtemperatur von 5500 Kelvin. Ideal sind

oben oder seitlich am Spiegel angebrachte, lange Leuchten. Teilweise sind solche direkt im Spiegel integriert, bei manchen Spiegelschränken lässt sich das Licht auch dimmen und damit variabel einsetzen. Denn für ein entspannendes Schaumbad ist eher warmes Licht gefragt. Einzelne Spots, die Nischen sanft erhellen oder für indirekte Beleuchtung sorgen, bringen zusätzli-

che Spannung in die Lichtszenerie. Indirekte Beleuchtung können Sie übrigens auch ganz einfach mit selbst verlegten LED-Bändern hinter dem Spiegelschrank erzeugen. Vorsicht aber mit Strom im Nassbereich: Fragen Sie immer, ob sich eine Leuchte auch wirklich für das Badezimmer eignet, und ziehen Sie bei Strominstallationen einen Profi bei!

FOTOS: GEBERIT (OBEN LINKS), KARTELL BY LAUFEN (OBEN MITTE), PLATTIMAXX (OBEN RECHTS UND S. 13), VILLEROY&BOCH (UNTEN)

CHECKLISTE:



IMMER AN DIE REINIGUNG DENKEN!

Auch ein Design-Badezimmer will geputzt sein. Deshalb empfiehlt es sich, schon beim Einrichten an die spätere Reinigung zu denken:

- Durchgehende Bodenbeläge bis in die Dusche sind im Trend. Bei Keramik- oder Steinplatten empfehlen sich dabei besonders grossflächige Ausführungen, um so wenig Fugen wie möglich am Boden zu haben. Oder aber man wählt eine bodenebene, barrierefreie Duschlfläche aus anderem Material in gleicher Farbe.
- Glasflächen anstatt gemauerter Trennwände mit Platten in der Dusche sorgen für mehr Leichtigkeit und dank spezieller Oberflächenbehandlung und weniger Fugen für geringeren Reinigungsaufwand.
- Auch die Oberflächen von WCs, Waschbecken und Co. sind bei vielen Herstellern speziell behandelt, damit Schmutz, Kalk oder Bakterien kaum Halt finden: Fragen Sie immer vor dem Kauf nach solchen Beschichtungen!
- Duschwände, die sich unten lösen und nach innen schwenken lassen, sind einfacher zu reinigen.
- Schwellen, Übergänge und Ecken sind regelrechte Schmutzfänger: Es empfiehlt sich deshalb, möglichst viele solcher Stellen zu umgehen, zum Beispiel mit spülrandlosen WCs.
- Vorsicht vor säurehaltigen Reinigungsmitteln und kratzenden Oberflächen bei Schwämmen und Tüchern: Diese können Beschichtungen verletzen und im schlimmsten Fall für Schäden sorgen.
- Metallgegenstände können auf Keramik- und Stahl-Email Spuren hinterlassen. Diese lassen sich meist aber einfach mit einem speziellen Reinigungsstift entfernen.

PANELLE - leuchtend & individuell



LANGWEILE IM BAD? NEIN DANKE.
Wie gut, dass es das clevere Wandverkleidungs-System PanElle von Duscholux jetzt auch beleuchtet als Designelement gibt! PanElle Enlight ist schnell montiert und verwandelt Ihr Bad mit individuellen Fotomotiven in ein spektakuläres Wellness-Ambiente – 100% wasserresistent, kratzfest und reinigungsfreundlich. Neugierig geworden? Fragen Sie uns oder Ihren Fachhändler.